

Sehr geehrte Damen und Herren,

## Ihre Ansprechpartner in Sachen Berufliche Bildung in Niedersachsen

das Land Niedersachsen hat vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2007 den Schulversuch „Berufsbildende Schulen in Niedersachsen als regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) durchgeführt. Damit haben wir eine grundlegende Reform der beruflichen Bildung begonnen. Auf Basis der Ergebnisse des „Projekt Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo), an dem 19 berufsbildende Schulen teilgenommen haben, erhalten ab 1. Januar 2011 alle 134 berufsbildenden Schulen Niedersachsens eine neue Struktur. Niedersachsens Berufsbildung wird innovativer und moderner. Die berufsbildenden Schulen werden für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiver.

Die Schulen entwickeln sich damit zu vollständig eigenverantwortlichen Kompetenzzentren weiter. Das ist ein Meilenstein in der Schulgeschichte des Landes Niedersachsen. Die Landtagsfraktionen von CDU und FDP haben diesen Schulversuch gemeinsam auf den Weg gebracht. Auch die Opposition hat den wegweisenden gesetzlichen Änderungen im Landtag mit einer breiten Mehrheit zugestimmt.

Die Entwicklung von Niedersachsens berufsbildenden Schulen in eigenverantwortliche und dienstleistungsorientierte Kompetenzzentren ist bundesweit einmalig. Kein anderes Bundesland bietet seinen berufsbildenden Schulen ein solches Maß an Eigenständigkeit und Eigenverantwortung.

Die wichtigsten Neuerungen stellen wir Ihnen in dieser Publikation vor. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Karl-Heinz Klare

Dr. Karl-Ludwig von Danwitz



**Karl-Heinz Klare MdL**  
Stellvertretender  
Fraktionsvorsitzender



**Dr. Karl-Ludwig von Danwitz MdL**  
Vorsitzender des Arbeitskreises  
Kultus



**Ursula Denis**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

### Impressum

Diese Publikation darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

#### Herausgeber:

**CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag**  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover

Telefon 0511 – 3030 4124  
Fax 0511 – 3030 4855  
Internet [www.cdu-fraktion-niedersachsen.de](http://www.cdu-fraktion-niedersachsen.de)

V.i.S.d.P.

**Jens Nacke MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer**

#### Konzept, Redaktion:

**Reitzenstein | Lenk**  
Agentur für PR und CSR GbR  
[www.agentur-reitzenstein.de](http://www.agentur-reitzenstein.de)

#### Layout:

**Gestalt und Form**  
Agentur für Unternehmenskommunikation  
[www.gestalt-und-form.de](http://www.gestalt-und-form.de)



➤ **Berufliche Bildung -  
Meilenstein für die Schulpolitik**

# Die Umsetzung des ProReKo-Modellversuchs

Bildernachweis: Titel: panthermedia (MonkeyBusiness LD); Innen: shutterstock (Robert Kneschke, Goudlitz, Kozon); Rückseite: CDU-Fraktion Niedersachsen



## Eckpunkte der Schulgesetzänderung

### Die wesentlichen Neuerungen im Überblick

#### Der Schulvorstand

Alle berufsbildenden Schulen erhalten einen Schulvorstand, in dem Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler beziehungsweise Elternvertreter und außerschulische Mitglieder gemeinsam vertreten sind. Dieser Schulvorstand hat weitgehende Kompetenzen zur Gestaltung der Schule. Mit dieser Neuregelung wird die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft institutionell abgesichert und intensiviert.

#### Der Beirat

Jede Schule kann einen Beirat als Beratungsgremium einrichten. In diesen Beirat können außerschulische Partner der Schule sitzen, wie z. B. Vertreter der ausbildenden Wirtschaft, der Agentur für Arbeit, von Innungen und weiteren Kammern. Dieser Beirat kann bei der Weiterentwicklung der Schule und bei der Außendarstellung hilfreich tätig werden. In diese beiden Gremium der Schule sollen auch interessierte Vertreter der Wirtschaft einbezogen werden. Dadurch werden die berufsbildenden Schulen in der regionalen Wirtschaft und dem Ausbildungsmarkt verankert.

#### Das Verwaltungspersonal

Die Novelle schafft für die berufsbildenden Schulen die Rechtsgrundlage, direkt aus Landesmitteln Verwaltungspersonal einzustellen, das für das Personal- und Finanzmanagement zuständig ist. Damit wird die von den Schulen gestellte Forderung nach einer modernen und flexiblen Haushaltsführung erfüllt.

#### Ein gemeinsames Budget

Mit der Option auf ein gemeinsames Budget, dem die jeweiligen Schulträger zustimmen müssen, erhalten berufsbildende Schulen größere finanzielle Spielräume. Die jeweilige berufsbildende Schule erhält ein gemeinsames Budget aus Mitteln des Schulträgers und Mitteln des Landes. Die Schulen können dadurch finanzielle Schwerpunkte setzen, um den Unterricht zu modernisieren. Damit verfügt die berufsbildende Schule über die Möglichkeit, alle Entscheidungen zur sächlichen und zur personellen Ausstattung in eigener Verantwortung zu übernehmen.

#### Partnerschaften

Die berufsbildende Schule kann sich an Maßnahmen von anderen Veranstaltern zur beruflichen Fortbildung beteiligen. Dadurch kann die schulische Infrastruktur in unseren gut ausgestatteten berufsbildenden Schulen gemeinsam mit anderen Trägern der Fortbildung genutzt werden. Die vielfältigen Kooperationen der berufsbildenden Schulen mit anderen Bildungsangeboten werden auf eine rechtliche Grundlage gestellt. Berufsbildende Schulen können sich als Partner der beruflichen Fortbildung etablieren. Dies muss in enger Absprache mit der ausbildenden Wirtschaft geschehen.

#### Ergebnis unserer Schulpolitik: Die berufliche Bildung ist eine starke Säule unseres Schulsystems

Über 80 Prozent eines Jahrgangs besuchen die berufsbildenden Schulen. Damit ist die berufsbildende Schule eine wichtige Schulform in Niedersachsen. In der bildungspolitischen Debatte wird außerdem häufig vergessen, dass auch in unserem Bundesland 44% der Hochschulzugangsberechtigten aus dem Bereich der beruflichen Bildung kommen. Deshalb ist die Stärkung der beruflichen Bildung ein weiterer Baustein für das lebenslange Lernen. Die berufsbildenden Schulen sind, zusammen mit den Wirtschaftsunternehmen und den Ausbildungsbetrieben ein Standortfaktor in der Region. Die Lehrkräfte in den Schulen haben ein Know-how für eine breite Ausbildung und Vermittlung von Wissen. Das gilt nicht nur für die High-Tech-Berufe sondern auch für die sozialen Berufe. Das Potential, das wir in den berufsbildenden Schulen an Lehrern und an Mitarbeitern haben, ist etwas ganz Besonderes. Wir können stolz auf die Arbeit an den berufsbildenden Schulen sein!

